

Verfahren gegen OB erneut eingestellt

Staatsanwaltschaft sieht keinen hinreichenden Tatverdacht gegen Grantz - Unmut bei Timke

Bremerhaven. Das von Jan Timke (Bürger in Wut) angestregte Strafverfahren gegen Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) ist ein zweites Mal eingestellt worden.

„Nach Durchführung weiterer Ermittlungen hat sich kein hinreichender Tatverdacht ergeben“, teilte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft Bremen auf Nachfrage mit.

Jan Timke hatte im Rahmen eines Streits um die möglicherweise rechtswidrige Schaffung einer hoch dotierten Beamtenstelle in der Stadtverwaltung Strafantrag wegen des Verdachts der Amts- und Haushaltsuntreue gestellt.

Durch die aus Sicht von Jan Timke eigenmächtig vom Oberbürgermeister Grantz neu geschaffene Beamten-Stelle soll

dem Steuerzahler laut „Bürger in Wut“ bis heute ein Schaden von rund 140.000 Euro entstanden sein.

Die Staatsanwaltschaft Bremen stellte das Verfahren zunächst ein. Diese Entscheidung wurde von der Generalstaatsanwaltschaft nach Beschwerde von Timke aufgehoben, die Ermittlungen mussten wieder aufgenommen werden.

Nun folgte die erneute Einstellung des Verfahrens. Die Ermittlungen in diesem Fall hatte die Polizei Bremen übernommen. Jan Timke kündigte unterdessen an, ein zweites Mal Beschwerde einzulegen. „Aus unserer Sicht ist die Staatsanwaltschaft auf einige wichtige Sachverhalte im Strafvertrag in ihrer Einstellung gar nicht eingegangen“, so Timke. (jg)